

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Preis pro Jahr wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstw.) über Änderungen des Betriebes der Zeitung, d. Verleger od. d. Verlegerin (Einzelnamen) hat der Bezahler keinen Anspruch auf Rückzahlung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.

Abgaben werden an den Geschäftsstellen bis 17 Uhr am Sonntag 10 Uhr in den Geschäftsstellen abgeben. Die Befreiung des Anzeigenspreises wird bei dauernder Erkrankung des Kunden nach Ermessen gewährt. Jeder Anspruch auf Rückzahlung von der „Ottendorfer Zeitung“ kann nur durch gerichtliche Instanz geltend gemacht werden.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde - Giro - Konto Nr. 134.

Nummer 63

Freitag den 31. Mai 1929

28. Jahrgang

### Amtlicher Teil.

#### Rinder und Schweinezahl.

Am 1. Juni d. J. sind eine Rinder- und Schweinezahlungen statt. Die Viehbesitzer werden ersucht, den ehrenamtlich tätigen Jährlern bereitwilligst Auskunft zu erteilen.

Ottendorf-Okrilla, am 28. Mai 1929.

Der Gemeinderat.

### Öffentl. Sitzung der Gemeindevorordneten

Freitag, den 31. Mai abends 8 Uhr

im Sitzungszimmer des Rathauses.

Tagesordnung ist am Amtsbrett im Rathause angehängt.

Ottendorf-Okrilla, am 30. Mai 1929.

Der Vorsteher.

### Vertisches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 30. Mai 1929.

Wie aus dem heutigen Inserat ersichtlich, feiert der hiesige Militärverein am kommenden Sonntag sein 60-jähriges Bestehen. Anlässlich des Jubiläums findet vorm. 9 Uhr Kirchgang statt, dem sich die Kranzniederlegung am Friedhof anschließt. Den Höhepunkt des Tages bildet aber der bei schönem Wetter im Garten (sonst im Saale) des Gasthofes Dirsch nachm. 2 Uhr stattfindende Festakt. Das Orchester-Direktor wird hier seine Weisen erklingen lassen unterstützt durch Männerchor und Darbietungen des V. „Jahn“. Die Festrede wird der 1. Vizepräsident des Sächs. Militärvereins Oberlehrer Gräbner halten. Alle Vorbereitungen sind aufs präziseste durchgeführt, so daß allen, schon jetzt als herzlichste willkommen geheißenen Gästen ein recht geselliger Nachmittag und Abend bevorsteht.

Mit einem interessanten und spannendem Programm warten vom Donnerstag die Orient-Schachspiele im Gasthof zum Dirsch auf. Näheres siehe Inserat.

Am 30. April sind fast in der gesamten deutschen Reichsholzindustrie die Holztarife abgelaufen. Ein Schiedspruch brachte zwar den Arbeitnehmern Aufbesserungen, doch genügten sie ihnen nicht. Die Arbeitgeber nahmen den Schiedspruch an und beantragten seine Verbindlichkeitsklärung. Darüber haben am letzten Freitag Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium stattgefunden, das sich aber bisher über die Verbindlichkeitsklärung noch nicht schlüssig geworden ist. Um einen Druck auszuüben, hat die Gewerkschaft einen Teil der Arbeiter der drei Preßholzfabriken Glasfabrik A.-G. in Brockwitz, Aug. Waltherr u. Söhne A.-G. in Ottendorf-Okrilla und A.-G. für Glasfabrikation vorm. Gebr. Hoffmann in Bernsdorf (D.-L.) und ferner zweier Beleuchtungsstofffabriken in Bischofswerda veranlaßt, zum 6. Juni zu kündigen. Die Arbeitgeber haben mit einer Gesamtlandung geantwortet, die am 8. Juni in Kraft tritt. Man beabsichtigt, ein freies Schiedsgericht, wahrscheinlich unter dem Vorsitz Dr. Bahus, einzusetzen, dessen Entscheidung sich beide Teile im voraus unterwerfen dürften.

Dresden. Zur botanischen Seltenheit ist in unserer engeren Heimat schon das Silberblatt, die Mondviole oder Mondranke (*Unaria rediviva*) geworden. Seine sehr ästige Wurzel treibt schon frühzeitig einen dichten Busch, aus dem mehrere 30 bis 60 Zentimeter hohe Stengel emporsteigen, die mit bläulichen Blütenkränzen besetzt sind. Die Blüten duften zart. Früher stellte man dem Samen nach, weil man daraus ein harntreibendes Mittel bereiten zu können glaubte. Heute beruht man die Pflanze ihrer Blüten willen oder man schneidet in der Herbst die Stengel ab, um aus den Silberblättern der Fruchtkörner einen Zimmerschmuck zu gewinnen, als wenn man nicht schon längst allen diesen handlangenden Pflanzenseltenheiten Beside angefaßt hätte. Ein solches Verfahren spottet jeder Wohnungshygiene. Uebrigens ist die Mondranke in Sachsen geschützt und bleibt nun hoffentlich in der tiefen Einsamkeit, in die sie sich schon zurückgezogen hat, vor weiteren Zugriffen verschont.

Höha. Hier erkrankt beim Baden in der Höha ein aus Dippoldiswalde stammender junger Mann namens Schmidgen.

Meißen. In den hiesigen Schulen wurden die Literaturwahlen durchgeführt. Das Ergebnis ändert kaum etwas an dem bisherigen Verhältnis. Es wurden gewählt in der hiesigen Schule sechs christliche und drei weltliche Vertreter, in der Weidenbergerschule sechs christliche und drei weltliche Vertreter, in der Pestalozzischule fünf christliche und sechs weltliche, in der Kriebitzschschule fünf christliche und sechs weltliche, in der Luefienbergerschule zwei christliche und drei weltliche Vertreter.

Rohwein. Das weit über die örtlichen Grenzen bekannte Rohweiner Schulfest findet in diesem Jahre, nach der üblichen vierjährigen Pause, am 14. und 15. Juli statt. Die Veranstaltung, die regelmäßig seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts abgehalten wird, erfreute sich bisher infolge seines seltenen Strahlenschmuckes und der bunten Zusammenstellung der Kinderseitszüge erheblicher Beachtung. Die anderwärts heimischen Rohweiner benutzen diese Tage stets zu einem Besuche ihrer Heimatstadt.

Löbau. Die drei ältesten Leute des Ortes Schönbach konnten in diesen Tagen auf ein Alter von zusammen 273 Jahren zurückschauen. Der Invalidenrentner Karl Grühl feierte kürzlich seinen 93. Geburtstag, Frau Johanne Hauptmann ihren 90. und Frau Hermine Bursche bereits am 6. April ebenfalls ihren 90. Geburtstag.

Schönan. Der Rentner Karl Schwabe und seine Ehefrau konnten in körperlicher und geistiger Frische ihre diamantene Hochzeit feiern. Pfarrerrätiger aus Bergen überreichte u. a. eine Ehrenurkunde des Landeskonfessionsrats und ein Glückwunschschreiben des Reichspräsidenten v. Hindenburg.

Chemnitz. Der stellvertretende Vorsitzende der Industrie- und Handelskammer zu Chemnitz, Jakob Kaufmann, ist in Bad Rösen, wo er zur Erholung weilt, gestorben.

Chemnitz. Dienstag morgen gegen 2 Uhr wurde die Feuerwehr nach der Feldschlößchen-Bräuerei gerufen, auf deren Grundstück ein großer Holzhaufen und ein dort aufgestellter Waggon in Brand geraten waren. Dem energischen Eingreifen der Feuerwehren gelang es, ein Ausbreiten des Feuers zu verhindern.

Zwickau. Der Landgerichtsdirektor Max Hüttner ist vom 1. Juli ab zum Präsidenten des Landgerichts Zwickau ernannt worden.

Planen. Durch ein schweres Schiffsfeuer ist das Anwesen des Gutbesizers Burkhardt heimgejagt worden. Das Anwesen, bestehend aus Wohnhaus, Scheunen und Stallungen, ist vollständig eingeebnet worden. Das Feuer griff auch auf das Anwesen des Rittergutsbesizers Menz über und zerstörte dort eine Scheune und einen Schuppen ein. Der Schaden ist bedeutend. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

Mittweida. Auf der Straße zwischen Eifersbach und Sachsenburg fuhr ein Motorradfahrer, Sohn eines hiesigen Steinbruchbesizers, gegen einen Straßenbaum. Er erlitt schwere Verletzungen und starb bald darauf im Krankenhaus.

### Sächsische Politik.

#### Ein neuer sächsischer Landtagspräsident?

Wie das Blatt der Allsozialisten, der „Volkstimme“, aus parlamentarischen Kreisen erfährt, wird die sozialdemokratische Landtagsfraktion am 6. Juni wahrscheinlich den Abgeordneten Beckel zur Wahl des Landtagspräsidenten aufstellen.

#### Aus dem sächsischen Landtag.

In der ersten Sitzung des Landtags am 6. Juni wird die Wahl des Landtagspräsidenten erfolgen. Da der kommunistische Abgeordnete Kemmer das Landtagsmandat im Wahlkreis Dresden abgelehnt hat, tritt für ihn die kaufmännische Angestellte Hans Gläyer in Dresden in den Landtag ein.

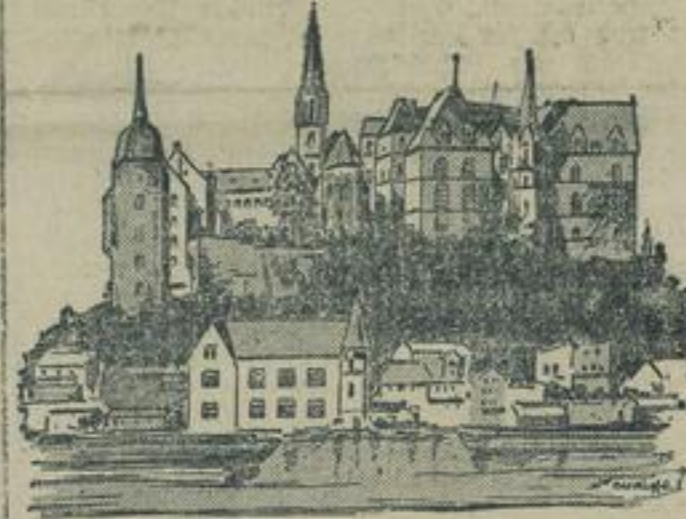
#### Die Erledigung der kommunizistischen Beschwerde durch das Reichsgericht.

Beim vierten Straffenat des Reichsgerichts ist bisher nur eine Beschwerde gegen die Verbote des Roten Frontkämpferbundes eingegangen, und zwar die der KPD. in Sachsen. Wann diese Beschwerde erledigt sein wird, läßt sich nicht sagen. Die Art der Erledigung ist gesetzlich bestimmt: Der Weg des Beschwerdeverfahrens in nichtöffentlicher Sitzung.

### Das tausendjährige Meissen.

Tausend Jahre, eine unermeßliche Zeitspanne, wenn man sie als Ganzes überschauen will. Tausend Jahre „Meißen“ bedeutet in der Geschichte den hundertfachen Wandel des Antlitzes der Stadt; doch trotz des modernen Tempos, trotz aller Umwälzungen dieser tausend Jahre, sind die Spuren aller Zeiten im Meißener Stadtgebiet zu finden. Ja, noch sind hier winkelige Gäßchen, träumen uralte Mauern von vergangenem Geschehen.

Das Schicksal vieler Millionen hat sich im Wandel der Generationen hier erfüllt. Von den ersten Kämpfen gegen die Daleminzier, aus deren Siedlung 929 Meissen entstand, im strengen Winter 928/29, bis zur jüngsten Vergangenheit haben unzählige Kriege und Kämpfe die Entwicklung der Stadt Meissen gehemmt, aber von jenen kampferfüllten Gründungstagen an war Meissen auch ein Stützpunkt der deutschen Kultur gegen die östlichen Barbaren, und 968 zeigte die Gründung des Bistums Meissen, den Sieg des Christentums über die Heiden. Der Hussitenkrieg, der Dreißigjährige Krieg, der Marschall Davout im Jahre 1813, hinterließen Leid und Not des Krieges, und zum letztenmal wurden 1896 beim Rückzug des sächsischen Heeres in Meissen die Brücken gesprengt.



Die Geschichte singt aber nicht nur ein Lied tausendjähriger Not, sie kündigt auch den Ruhm und das Glück der Meißener Heimat. Stolz ragt der Turm der Franenkirche gen Himmel. Ein Kleinod deutscher Baukunst ist die weithin berühmte Albrechtsburg, und unvergänglich bleibt die Gründung Voettgers, das Meißener Porzellan, der heimliche Stolz mancher Hausfrau und zugleich durch die hervorragenden Schöpfungen der königlichen Porzellanmanufaktur der Mittel für die Welt berühmt. Dieser schönen sächsischen Stadt, die in lieblicher, bergiger Umgebung reich aufblüht, ohne ihren idyllischen Charakter einzubüßen.

Möge der Stolz auf die Vergangenheit, das Verantwortungsgesühl für Gegenwart und Zukunft stärken, damit die Spuren unserer Zeit von einem künftigen Chronisten der Stadt Meissen mit Freude verzeichnet werden können. Die Feierlichkeiten, die am 2. Juni beginnen, werden in ihren historischen Teilen dazu beitragen, in vielen Bürgern erneut den Sinn für Heimatgeschichte zu wecken.

Die Regierung hat anlässlich der Meißener Jahrtausendfeier das nachstehende Telegramm an den Reichspräsidenten v. Hindenburg gerichtet: „Vor 1000 Jahren wurde die Burg und Markt Meissen gegründet und damit der Grundstein zu dem heutigen Staat Sachsen gelegt. Die sächsische Regierung benützt diese Gelegenheit, um Ihnen, Herr Reichspräsident, den Ausdruck ihrer Verehrung zu übermitteln. Unvergessen wird Ihnen im deutschen Volke bleiben, daß Sie sich auch nach dem Zusammenbruch unserem Vaterland zur Verfügung gestellt, das deutsche Heer in die Heimat zurückgeführt und durch Ihr Beispiel selbstloser Pflichterfüllung wesentliche Grundlagen für den Aufbau unseres neuen nationalen Lebens geschaffen haben. Seit vier Jahren stehen Sie über allem Parteihader erhaben an der Spitze des Reiches. In Ihren Händen, Herr Reichspräsident, erneuert die sächsische Regierung in diesen bedeutungsvollen Tagen ihr Gebührendes unwandelbarer Treue zum Reich. Die sächsische Staatsregierung, gez. Heibi, Ministerpräsident.“

